

Liechtensteiner Vaterland

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz/Liechtenstein
00423/ 236 16 16
www.wirtschaftregional.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 14'000
Erscheinungsweise: wöchentlich



HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Fachhochschule Ostschweiz
University of Applied Sciences

Themen-Nr.: 375.015
Abo-Nr.: 1071456
Seite: 5
Fläche: 26'866 mm²

HTW Chur entwickelt Computerspiel gegen Korruption

Die Korruptionsaffäre im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) zeigt, dass Korruption auch in der Schweiz ein Thema ist. Die HTW Chur hat dazu ein interaktives Schulungsinstrument entwickelt.

Chur. – Die jüngsten Korruptionsfälle rund um Novartis oder dem Seco sind offenbar nur der Gipfel des Eisbergs. Laut einer Studie der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur sind 40 Prozent der international tätigen Schweizer Firmen schon einmal mit Korruption konfrontiert worden. Mehr als die Hälfte dieser Unternehmen räumte bei der Befragung ein, dass sie der Forderung nachgekommen seien und informelle Zahlungen geleistet hätten. Trotz der hohen Anzahl betroffener Unternehmen wird die Schulung der Mitarbeiter offenbar vernachlässigt. Laut der Studie haben bisher lediglich knapp 13 Prozent der international aktiven Schweizer Firmen ihre Mitarbeiter darin geschult, nicht in Korruptionsfälle verwickelt zu werden. Nach Ansicht der Studienautoren weisen diese Zahlen darauf hin, dass in der Korruptionsprävention akuter Handlungsbedarf besteht.

Schwierige Situationen meistern

Um die Unternehmen bei der Korruptionsbekämpfung zu unterstützen, ist an der HTW Chur ein interaktives Schulungsinstrument entwickelt worden, das Schweizer Firmen ab sofort

zur Verfügung steht. Mithilfe einer Computersimulation lernen die Teilnehmer auf spielerische Weise die Facetten von Korruption kennen und üben den Umgang mit schwierigen Situationen, zu denen es bei korruptem Verhalten unweigerlich kommt, wie die HTW Chur mitteilte.

Die Simulation beruht auf einem realitätsgetreuen Szenario: Als Manager eines Schweizer Unternehmens sind die Teilnehmer in verantwortlicher Position am Bau eines neuen Spitals in einem Schwellenland beteiligt. Dabei werden ihnen laufend Knüppel zwischen die Beine geworfen. Es kommt zu Arbeitsrechtsverstössen oder ein korrupter Beamter will geschmiert werden. Mit einem straffen Zeitplan und einem engen Kostenrahmen im Hinterkopf müssen die Schulungsteilnehmer entscheiden, wie sie auf die Vorfälle reagieren. Dabei gilt es, die entstehenden Zielkonflikte zu lösen, die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens zu wahren und sich gleichzeitig integer zu verhalten. «All die unterschiedlichen Ansprüche unter einen Hut zu bringen, stellt für viele Fach- und Führungskräfte in ihrem Arbeitsalltag eine grosse Herausforderung dar», sagt Professor Christian Hauser, der das Schulungsinstrument mitentwickelt hat. Daher sei es wichtig, dass die Mitarbeitenden den Umgang mit solchen Situationen im geschützten Rahmen üben können.

Konkrete Empfehlungen

Durch die Schulung werden den Teilnehmern konkrete Handlungsstrategien für die Praxis an die Hand gegeben. Dazu gehört zum Beispiel, dass die konsequente Ablehnung von Bestechungszahlungen durchaus zu Zeitverzögerungen oder anderen Formen der Arbeitsbehinderung führen kann. Daher ist es wichtig, derartige Vorkommnisse bereits bei der Planung des Projektes einzukalkulieren, damit die Beteiligten genügend Flexibilität bei der Projektdurchführung besitzen, ohne auf unlautere Mittel zurückgreifen zu müssen.

Die Computersimulation ist Teil eines Schulungskonzeptes mit dem Titel «Honest» (zu deutsch: ehrlich). Das Konzept wurde vom Schweizerischen Institut für Entrepreneurship der HTW Chur in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung von Siemens Schweiz und Tata Interactive Systems entwickelt. In die Entwicklung flossen die Erfahrungen von über 80 Experten aus Schweizer Unternehmen ein, die ihr Wissen im Rahmen von Interviews oder Workshops einbrachten. Neben der Simulation umfasst das Schulungsinstrument drei Rollenspiele zur Vertiefung der Handlungskompetenz sowie einen Seminarleitfaden für Trainer. Nach Angaben der HTW Chur findet das Schulungsmodell unter den Teilnehmern bereits grossen Anklang. (ps)